

Manifest 09
Ich kommandiere zehntausend Mann
prahle ich – Warlord and Warlady

Es war nach den Manövern dörft die Nasenschleimhaut und trocknet den Mund in Pervertierung dieser reichlich eklektisch geratenen Stadt.

Laternenglas zerschmettern.

In Sehnsucht über die Welt kommen.

Erschrecken ist leichter als singen.

Die Geschichte die ist hier zu Ende.

„Ich bin verprügelt worden.“

„Zeig mir das Loch in deinem Schädel zeig.“

Laufen und gelegentliche Sprünge sind erlaubt verfahren wie vereinbart.

Fliegen schießen beispielsweise.

Ein Dritter schließlich meint „Das war nicht entscheidend“.

Der Stadtteil im Norden flog am Donnerstag in die Luft tags zuvor klammheimlich noch drehen in Wahrheit aber mit schroffen Kopfwendungen sich absondern.

In einer schwermütigen Fernsehsprache „Mother do you think they got the Bomb?“.

„Ich war nie im selben Raum mit ihnen selten dass Menschen mit mir sprechen manchmal rede ich einen ganzen Monat mit niemandem es sagt sich so leicht dass die Welt ein Dorf.“

Innerhalb dieses rabiaten Rahmens „Das war wunderbar“ flüstern.

A little bit stronger.

A little bit thicker.

A little bit.

Nein hier wäre nicht der Ort an dem das Gute mit dem Schönen verhandelte.

Das ist kein Liebeslied.

Krepiert ist das feine Unbehagen vor langer langer Zeit.

Das publikumsträchtige Element drückt sich in Legenden aus auf einem Hügel über der Stadt und gegen jede Form von Schlamperei.

Auf der Suche nach unangemessenen Gegenständen ungeschützt der Sonne aussetzen.

Zurückweisung muss mit Sonnenbrand vergolten werden.

Unter Androhung von Repression stellen Hinterherweinen durch ausufernde Lektüre aneignen.

Geschichten monumentalisieren bis in den Juni hinein.

„I declare War on You.“

Stühle umwerfen Unterarme brechen Flüssigkeit aus dem Gehirn über die Nase austreten lassen nein es tut einem nicht gut hier in diesem Zimmer zu warten.

Bestaunen in Ermangelung eines Zeugen verschafft die Inszenierung dennoch keine glaubhafte Vorstellung wie es denn gewesen sein könnte im Grobkörnigen zu den Aufständischen überlaufen unter sich begraben der verbliebene chronologische Halt.

Kommt als Heldengeschichte daher verfolgen und verbeißen Heimatstadt das innovative Potential einer Großaufnahme die Anmutung einer Überforderung Guess whos coming.

Das Zahnschema erheben Berge von Kleidern und Essensresten.

A little less Hot.

Mein Name sei gepriesen.

My Christmas Vacation.

Bring the Boys home.

Vorhut.

One Day come along one fine Song.

Was aber passiert wenn einer verliert von einer ähnlichen Reinheit des Herzens kündigt einem hoheitlichen Akt folgend in jemandes Herz gelangt und seine Faust in diese Stadt schlägt?

„Mich sehen und jubeln“ sanft erschöpften Beifall spenden.

„Jenseits von Beherrschung gibt es keinerlei Einverständnis.“

Sorgfältig zugerichtet.

Was ist eine Nachricht was eine Danksagung?

Gewaltaufreizung Vorstoß Sprung meinetwegen Feldzug aber Vaterland gibt es keines.

Runter mit dem Kopf.

Fertig aus.

I have a Dream.

verkündet in:
“DATUM Seiten der Zeit”
November 2006